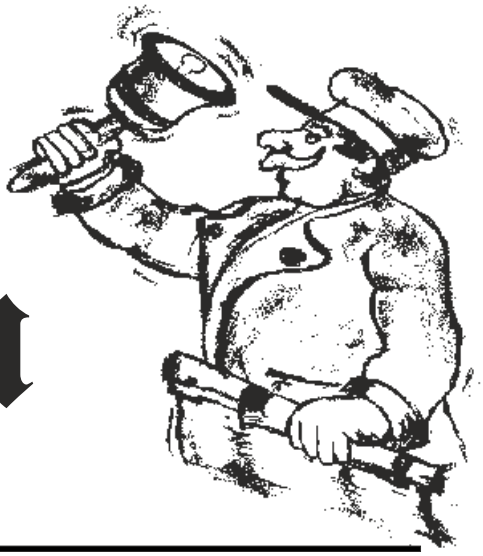
Fideia Schäälemaan



Blättchen der Fideier **SPD**

September 2014

Daufenbach - Schleidweiler - Rodt - Zemmer

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Edgar Schmitt

die Redaktion „Fideia Schäälemaan“ hat mich gebeten, ein Grußwort für diese Ausgabe zu schreiben. Sehr gerne komme ich diesem Wunsch nach.
Die Kommunalwahlen sind vorbei. Die kommunalen Parlamente sind konstituiert und die Mandatsträger haben mit ihrer Arbeit begonnen.
Auf diese Weise möchte ich mich bei allen bedanken, die mich bei der Wahl unterstützt und mir das Vertrauen für die nächsten fünf Jahre angezeigt haben. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des SPD-Ortsvereins Zemmer sowie den parteilosen Kandidatinnen und Kandidaten, die mich mit ihrer Kandidatur auf der SPD-Liste unterstützt haben.
„Die Fidei, hier sind wir daheim“ unter diesem Leitspruch habe ich meine Ziele formuliert und werde sie nun mit dem Votum von etwas mehr als 68% aller Wählerinnen und Wähler konsequent umsetzen. Auch wenn es schwer fällt, müssen wir uns dem demographischen Wandel stellen, denn er hat längst in unseren Dörfern begonnen. Wir merken es überall.
Ich werbe für Verständnis und bitte um Unterstützung, damit ich die notwendigen Veränderungen durchführen kann. Es wird ein schwieriger Weg, ich bin bereit ihn mit Ihnen zu gehen.
Auf der Ebene unserer Verbandsgemeinde haben sich nach der Kommunalwahl einige Veränderungen ergeben.
Die CDU und die SPD in Trier-Land bilden eine Koalition für die nächsten 5 Jahre und leiten nun gemeinsam die Geschicke der Verbandgemeinde in dieser Legislaturperiode.
Der Verbandsgemeinderat wählte mich zum II. Beigeordneten. Auch hierfür möchte ich mich für das Vertrauen bedanken. Besonders gefreut hat mich, dass mich alle Ratsmitglieder, die aus meiner Gemeinde im Verbands-gemeinderat vertreten sind, zu meinem neuen Amt gratuliert und mir persönlich viel Erfolg gewünscht haben.
Meine Ämter werde ich nach bestem Wissen und Gewissen und vor allem neutral ausüben und dies mit aller Kraft tun.
In unserer Gemeinde wollen wir die bevorstehenden Kirmestage in aller Ausgelassenheit feiern. Die Organisatoren haben wieder ein schönes und unterhaltsames Programm zusammengestellt. Unterstützen Sie die Vereine und besuchen Sie die Veranstaltungen. Auch die Gastronomen haben sich auf die Patronatsfeste mit leckeren Menüs vorbereitet. Lassen Sie sich mit Ihren Lieben an den Kirmestagen verwöhnen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und unbeschwerte Kirmestage auf der Fidei.

Ihr

Edgar Schmitt

Festliche Kirmestage wünschen Ihnen Siggi und Team

GASTHAUSWOLTER

Breite Straße 1 - 54313 Zemmer-Rodt
Tel. (06580) 448

MACH DICH STARK
WERDE SPD-MITGLIED

SPD AG 60 plus

Kreisverband Trier-Saarburg

Liebe Mitglieder/innen, Freunde und Förderer der SPD -AG 60 plus,

unser Veranstaltungsjahr neigt sich dem Ende zu. Begonnen haben wir am 25. Januar mit unserem „Wildessen“ in Wiltingen.
Wanderungen und interessante Führungen füllten monatlich unseren Terminkalender.

Am 4. Oktober findet die Veranstaltung „Kunst & Mehr“ statt, hierzu laden wir alle Interessierten ein. Wie immer wird es spannend und unterhaltsam, unser Treffpunkt ist im Freilichtmuseum Roscheiderhof.

Letztendlich folgt am 25. Oktober die Jahres-abschlusswanderung. Sie führt uns nach Irsch/Saar.

Bernard Bölinger, Langenbergring 7, 54329 Konz
Tel.: 0 65 01 / 74 99 E-Mail: bernard.boelinger@gmx.de

Ankündigung

MUNDART in HOLZart

Am Samstag, den 15. November findet in der Schreinerei HOLZart der Mundartabend des Heimatverein Zemmer statt.
Mit Liedvorträgen von Sylvia Nels und Wolfgang Reiland sowie Erzählungen und Gedichten auf Fideier Platt werden die Gäste in einem besonderen Ambiente unterhalten. Wegen der begrenzten Platzverhältnisse bitten wir um Voranmeldung.
Der Eintritt kostet 5,00 Euro. In diesem Preis in ein kleiner Imbiss enthalten.
Voranmeldung an:
Helmut Adams - 06580/712 -
Annegrethe Berg - 06580/739 - 01707300210 -

Wir freuen uns auf einen schönen Abend.

Heimatverein Fidei Zemmer e.V.
- Der Vorstand -

Ich will hier rein!
Mitglied werden in der SPD.

Sanika
HORST KAPPES
SANITÄRE ANLAGEN
BAUSCHLOSSEREI
Flurstraße 10, 54313 Zemmer
Telefon: 06580 8080

Impressum:
Erscheint kostenlos für alle Haushalte in Daufenbach, Rodt, Schleidweiler und Zemmer (Auflage: 1300 Stück)
Die signierten Artikel müssen nicht immer mit der Auffassung des Herausgebers übereinstimmen.
Verantwortlich für die Ausgabe V.i.s.P.: SPD Ortsverein Zemmer - Edgar Schmitt - Mühlenweg 37, 54313 Zemmer - vorsitz@spd-zemmer.de

Hallo Dir Leith,

Hot da schun gehoart, Emes hot gesoht. (Satire)

Die Wahlen fir de Gemenerot sejn jo Gott sei Dank vorriewa. Et sjin jo en poor naja Gesichta an de Gemenerot kommen, die wai ihr Bestet fir de Gemen vasochen. Die Lait, die sich beret erklären, ihr Freyzeit fir de Gemen anzesätzen, denen as net genoch ze danken, denn die sätzen sich dorfir an, daat ehs Zesummenlewen fir ihs all an da Gemen funktionert.

An Schlädta hot sich jo viel vaänat. Die Schlädtara hun sich jo en ganz jungen Ortsvorsteher gewählt, den als Nachfolger vum Jürgen Tögel, den et zwanzich Joahr wohr, dat Amt ungetreden hot. Alle Achtung fir dem jungen Kerel, ma kaan em nummen Gleck un viel Erfolg wünschen. An Zämma und an Roadt sejn die Ortsvorsteher jo bliewen, nummen hot dän Roadta sich net fun dänen Rodta wählen gelohs, sonderen fum Ortsbeirat. Najo ma kaan davun halen wat ma well. Eich als Rodta hät gär mein Ortsvorsteher selwa gewählt. An Doofebaach guv et och en najen Ortsvorsteher. Dän Alen, hot gement, et wär weij lang genoch. Den Udo Schneider ous Doofebach und den Michael Becker ous Schlädta brouchen ewai extra viel Unterstützung, weil se jo naj an ihren Ämtan sejn.

An ehsen Därfan geht viel geschaaft sejt ehn poor Meent. An Zämma maachen se de Spielplatz naj. Alsu wat do passehrt as schun en toll Saach. Die Firmen und de Leit hun iwa 10.000 Euro gespendet. De Gemen hot ouch noch mol su viel dabei gen und de Leit schaafen wirklich viel do, damat de Kanna en schingen Platz grean.

Die Hedweilara Stroß as jo waj Gott sei Dank ferdich. Dat hot mol lang gedauart. De Leit sejn bal bomprazelich gen. Se kunnten jo lang net mat dem Auto bej ihr Haisa fohren. Waj, wu alles su weit ferdich as, muss ma jo son, dat de Stroß sching gen as. Den Helmut Adams ous Zämma, kinnen de Lait wirklich dankbar sejn, den hot sich jeden Dach um die Boustell gekimmat und hot die klen Problema direkt mat da Firma gerejelt. Ob su en Lait as halt Valoos.

An Roadt hun se ein najen Wäsch fir die Fußgänger gemaach, och alles an Eigenleistung. Wai brouchen se net meh iwa die gefährlich Stroß ze gohn, wenn se spazehren gin. Un wenn ma wai von Trer no Roadt kimmt, seijt dat ewaj wundabar ous mat dem najen Wäsch und denen schingen Bemen.

An Schlädta geht jo et ganz Joahr iwa regelmäßich geschaaft. Die fleißich Rentner

seijn jo am Doref und iwaal zegang alles an de Reih ze halen.Um Weinischbohr as jo och den Heimatverein zegang. Das Wassertretbecken as bal ferdich. Nummen mat dem Wäsch bis un den Eifelsteig geht et noch net su richtich vierun. Wie ma jo heert, soll den och noch dies Joahr gemacht gen.
An Doofebach as e waj die all Wertschaft mat da Brennarei oofgerass. Dat Land kinnt waij mat da Stroß unfenken. Den Plan fir den Bahnhof as ferdich. Do soll jo noch am Oktober ungefang gen, die Parkplätz naj ze maachen.
(Anm. d. Red.: siehe hierzu „Aus dem Archiv“ auf Seite 6)
Die Wassaledung am Milenflärchen as och naj gemach gen. Die Stroß guv waj nummen zo gemaach, wu die Ledung leiht. Waj kann ma nummen denen Doofenbachern wünschen, dat dat Geflecktet noch en etlich Joahr hält.
Su, waj hun eich genoch azählt. Vielleicht kommen eich fir Weihnachten noch enkehr. Vedercht get ob da Fidei waj Kirmes gefeiert. Nou lot de Kirich am Doref. Bis et nixt Kehr.

Eiren Emej ouf da Gemen

Ankündigung

Theateraufführung im Bürgerhaus Schleidweiler

Am 25. und 26. Oktober 2014 führt die Theatergruppe Schleidweiler das Theaterstück

„Dem Himmel sei Dank“

im Bürgerhaus Schleidweiler auf.
Samstag 25.10.2014,
Einlass:19.00 Uhr, Aufführung: 20.00 Uhr
Sonntag 26.10.2014,
Einlass/Kaffee und Kuchen: 14.30 Uhr,
Aufführung 16.00 Uhr.
Für das leibliche Wohl sorgen wie immer die Ortsvereine. Der Eintritt kostet 6,00 Euro.
Der Kartenvorverkauf findet an den bekannten Stellen statt.
Die Theatergruppe Schleidweiler stellt den Erlös einem guten Zweck zur Verfügung.

Es freuen sich auf Ihren Besuch

- Die Theatergruppe Schleidweiler -

Patientenverfügung und Vollmachten

Irgendwann geht es uns alle an. Unfall und Krankheiten können das Leben eines Menschen vollkommen verändern. Plötzlich ist es nicht mehr möglich über wichtige Dinge selbst zu entscheiden.
“Kann ich für diesen Fall Vorsorge treffen und wenn ja, wie?“
Diese Frage stellen sich viele Menschen. Das zeigte sich bei einer Informationsveranstaltung des SPD-Ortsvereins Zemmer am 31. März 2014. Über 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen zu dieser Veranstaltung. Die Referentin Miriam Minder vom Betreuungsverein der AWO Trier-Saarburg erklärte ausführlich und sehr verständlich den Unterschied zwischen einer Patientenverfügung, einer Vorsorgevollmacht und einer Betreuungsverfügung. Zum besseren Verständnis verteilte sie Broschüren und Vordrucke. Anhand von Beispielen aus der täglichen Arbeitspraxis und indem sie auf die Fragen der Besucher einging, erläuterte Frau Minder, was bei der Erstellung der einzelnen Dokumente zu beachten ist.
Bei Fragen steht Frau Minder gerne zur Verfügung.

Miriam Minder, AWO Betreuungsverein Trier-Saarburg e.V., Martinusstr. 9, 54411 Hermeskeil
Tel.: 0 65 03 / 98 13 -30 Fax: 0 65 03 / 98 13 -31
Mail: miriam-minder@awo-btv-trier-saarburg.de

Schon jetzt wollen wir auf die nächste Informationsveranstaltung „Demenz“ aufmerksam machen.
Im Oktober/November 2014 haben wir Dipl.-Soz.-Päd. Uschi Wiehr, Demenzzentrum für die Region Trier eingeladen.

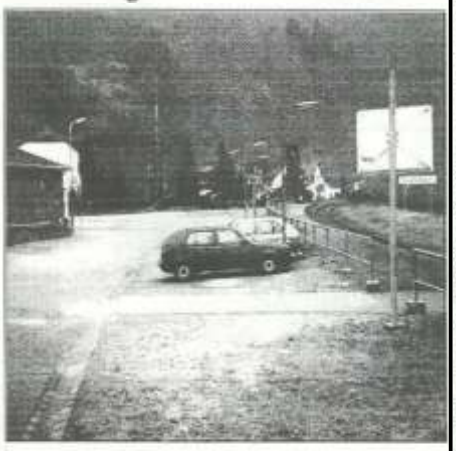
Hedi Weber, Zemmer-Rodt

SCHREINEREI SCHNEIDER
Im Schmalzfeld 8 - 54310 Ralingen-Olk
Telefon: 0 65 85/99 10 71 Mobil: 0171 287 1954
E-Mail: Schreinerei-Schneider@t-online.de
www.Schreinerei-Schneider.info

Auf dem Archiv

Es ist beschlossene Sache: Das Umfeld des Bahnhofs in Daufenbach wird umgestaltet. Die alte, von Schlaglöchern übersäete Schotterfläche weicht einem modernen, gepflasterten Parkplatz.
Bereits vor zwanzig Jahren investierte die Gemeinde in den Bahnhof, doch erst nach hitzigen Debatten und viel Überzeugungskunst von seiten der SPD. Unser Ortsbürgermeister Edgar Schmitt, damals Fraktionssprecher, war seinerzeit die treibende Kraft und konnte schließlich die anderen Ratsmitglieder überzeugen.
Der folgende Artikel ist original aus dem Fideia Schäälemaan, erschienen im Januar 1996.

Auf Antrag der SPD-Fraktion nahm der Rat der Gemeinde Zemmer einstimmig die Steigerung der Attraktivität des Bahnhofs Daufenbach in das Investitionsprogramm für 1998 auf. Ebenso einstimmig wurde der Bürgermeister vom Gemeinderat beauftragt, in dieser Sache mit der Bahn AG Gespräche zu führen.
Am 20.11.1995 fand das erste Gespräch statt. Anwesend waren Vertreter der Bahn-AG sowie Herr Pauly vom Verkehrsministerium des Landes in Mainz. Das Gespräch wurde als "erste Sondierung" bezeichnet. Der Vertreter des Ministeriums teilte mit, daß die Gesamtmaßnahme mit 85% bezuschußt wird. Die Vertreter der Bahn AG signalisierten Gesprächsbereitschaft in Fragen der Grundstücke, der Maßnahmen, der Kostenaufteilung.



Trockenen Fußes vom Bus in den Zug! - Hier ist ein gemeinsamer Bus-Bahnsteig möglich

Mit diesen Informationen kam der Ortsbürgermeister in die Gemeinderatssitzung am 14.12.1995. Er beantragte die Zustimmung des Rates, damit das Projekt überhaupt in die hohe Bezuschussung kommen könne.
Die SPD-Fraktion machte sofort ihre Zustimmung zu dem Projekt deutlich. Aber plötzlich wollte die Mehrheitskoalition im Gemeinderat aus CDU, Liste Wollscheid/Mossem, Liste Krütten nichts mehr von diesem Projekt wissen. Hatte man "vergessen", daß das Projekt **einstimmig** in das Investitionsprogramm gesetzt worden war? Jetzt spielten Mitglieder der Mehrheitskoalition auf mögliche Kosten von 60000,-- DM an, die angeblich zu Lasten der Gemeinde gingen.

Das Umfeld des Bahnhofs Daufenbach: Bei Trockenheit eine Staubwüste, bei Regenwetter ein Matschloch - für Reisende unbequem und wenig einladend

SPD-Fraktionssprecher Edgar Schmitt verwies auf die einmalige Gelegenheit, einerseits den Schienenverkehr für die Bürger in Zemmer attraktiver zu machen - für Bürger, die ihre Arbeitsstätte in Trier immer mühseliger mit dem Auto erreichen, denen der Parkplatz in Trier fehlt oder teuer wird. Er wies andererseits darauf hin, daß mit derselben Maßnahme eine Verbesserung des Ortskerns von Daufenbach geleistet werden könne. Dies alles sei mit einer hohen Bezuschussung durch die Landesregierung in Mainz erreichbar.
Alle Argumente waren jedoch vergebens - bei der Abstimmung lehnte die knappe Mehrheit des Rates den Antrag des Ortsbürgermeisters gegen die Stimmen der SPD ab. Auch der Ortsbürgermeister rang sich nur noch zu einer Enthaltung zu seinem eigenen Antrag durch.

In der Zukunft fahren die Züge, nachdem die Umwandlung der Bundesbahn in die Bahn AG vollzogen wurde, nur noch, wenn sie bestellt werden. Wer einen Zug haben will und dafür auch bezahlen möchte, wird einen bekommen. Wer einen Haltepunkt haben will und sich an den Kosten beteiligt, wird einen bekommen.
Sowohl bei den zuständigen Behörden, als auch bei der Bahn AG konnte nun der Eindruck entstehen, daß die Ortsgemeinde Zemmer an der Eifel-Bahnstrecke kein Interesse mehr hat. Entspricht dies nicht auch den Grundüberzeugungen der Mehrheitskoalition im Gemeinderat? Und gibt es hier nicht auch eine Übereinstimmung mit der CDU in der Region und im Land?
Die SPD Zemmer hat dagegen ein Nahverkehrskonzept erarbeitet, Vorschläge gemacht, die Fahrpläne anzugleichen und das Angebot zu verbessern. Zudem stellte die SPD die Forderung auf, ein einheitliches Tarifsystem für alle Verkehrsträger zu entwickeln.
Nach nochmaliger Beratung in den Fraktionen stand das Thema "Bahnhof Daufenbach" allerdings erneut auf der Tagesordnung der Ratssitzung vom 17.1.96. Die Mehrheitskoalition signalisierte nunmehr schon im Vorfeld der Sitzung der SPD ihre Zustimmung. Neue Fakten gab es zwar keine - aber "was schert uns unser Geschwätz von gestern"? Sowohl Ortsbürgermeister, als auch die Mehrheitskoalition bemühten sich am 17.1. um den Eindruck, sie alle seien nicht gegen die Maßnahmen. Die SPD-Fraktion nahm das Hin und Her von CDU, Liste Krütten und Liste Wollscheid/Mossem mit Schmunzeln zur Kenntnis und verbuchte den nunmehr positiven Beschluß des Rates auf ihr Haben-Konto!

Liebe Leserinnen und Leser des Fideia Schäälemaan,

wir werden in den kommenden Ausgaben immer wieder Artikel aus dem Archiv drucken.
Hiermit möchten wir die Arbeit der SPD der vergangenen Jahrzehnte hervorheben.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen

Michael Becker

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

hiermit bedanke ich mich recht herzlich bei Ihnen für Ihre Beteiligung an den Kommunalwahlen am 25.05.2014 und das entgegengebrachte Vertrauen, das Sie mir für das Amt des „Ortsvorstehers von Schleidweiler“ und für das Mandat im Gemeinderat Zemmer entgegen gebracht haben.

Nun gilt es alles Menschenmögliche dafür zu tun, die Entwicklung im Dorf und auf der Fidei voranzutreiben. Auf lange Sicht sollen sowohl die finanzielle Lage der Gemeinde verbessert als auch alle Weichen für die

Zukunft richtig gestellt werden, damit unser aller Wohl gesichert ist.

Ihr Michael Becker
Nikolaus-Schneider-Straße 1
Tel. 0 65 80 / 917 54 41
Email: michael.becker@genius89.de

MITMACHEN.SPD.DE

Annette's Friseurlädchen
Friseurmeisterbetrieb
54313 Zemmer-Rodt · Geigenstraße 3
amonschauer@t-online.de · Tel.: 0 65 80 - 14 75
Di, Mi, Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Do 10.00 - 19.30 Uhr
Sa 8.00 - 14.00 Uhr
Damen- und Herrensalon Sonnenbank

SPD Rote kochen gut

Schales mat Äppelschmeer

ungefähr 10 grußa Krumpern
3 Zwiebeln
2 - 3 Eiea
2 Staangen Louch
Rochflesch
Olisch oda Schmalz
Salz, Pärfer, Muskat

Krumpern schealen, reiwen un mat Salz (we well Pärfer un Muskat), geriwenen Zwiebeln un Eiean verrehren. Louch kleen maachen un Rochflesch würfeln. Dat ehna de Masse heawen.
An en Diejel Olisch oda Schmalz gehn, bis de Boaden god bedäckt as.
Dahn alles zusoammen an den Diejel gehn. An dähn heissen Backowen stählen. Bachzeit: 1 3/4 Stunn beij 180C° - 190C°.
De Schales as ferdisch wenn owenriwer en sching broun Krust as. Ab un zo a besi Olisch zogehn.
Ferdisch fir ob dän Desch. Fresch gekoachten Äppelschmeer dazo as e Gedicht. Weij am Härrest as de richtisch Zeijt dafir.

Goden Appetit !
Eija Redaktionsteam

CONTAINERDIENST REGNERY
Inh. Günter Fesel e.K.
SCHWEICH-ISSEL Tel. 0 65 02 / 21 08
TRIER-EHRANG Tel. 06 51 / 7 10 39 90
AUTO Tel. 0171 7 75 34 54

DIE SPD REGIERT.
DAS LAND KOMMT VORAN.

Yasmin Fahimi: „Der Mindestlohn ist eine historische Entscheidung“

Es gibt Gesetze, die sind wichtig. Und es gibt Gesetze, die sind historisch. Das Gesetz über die Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns ist ein solch historisches Gesetz. Und damit ist dieser 3. Juli 2014 ist ein historischer Tag, denn nach langem Kampf haben wir es gemeinsam mit den Gewerkschaften geschafft. Der Deutsche Bundestag beschließt mit überwältigender Mehrheit den Mindestlohn.

Die SPD hat es im Wahlkampf versprochen, sie hat es in den Koalitionsverhandlungen durchgesetzt und sie liefert: Der Mindestlohn kommt – für alle Branchen, deutschlandweit, in Ost und West. Wir ziehen damit eine Lohnuntergrenze in Deutschland ein und machen Schluss mit Geschäftsmodellen, die auf Dumpinglöhnen beruhen. Damit geben wir der Arbeit ihren Wert und den Menschen ihre Würde zurück. Der Mindestlohn wird überdies unsere Binnenkonjunktur weiter ankurbeln. Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles hat großartige Arbeit geleistet.

Mit 8,50 Euro Stundenlohn starten wir. Bereits 2016 wird eine Kommission mit Blick auf die aktuelle Tarifentwicklung, die wirtschaftliche Lage und die Preissteigerung einen Vorschlag für eine erste Anpassung erarbeiten. Dies wiederholt sich dann alle zwei Jahre. Die Gewerkschaften und die deutsche Sozialdemokratie können stolz sein.
Yasmin Fahimi, SPD-Generalsektetärin

Armin Lang: „Mehr Qualität und Sicherheit für Patientinnen und Patienten“

Es ist gut, dass die Bundesregierung und die Länder bei der Patientenversorgung nun gemeinsam anpacken. Dies ist ein Aufbruchsignal, damit endlich die Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt der Gesundheits- und Pflegepolitik rücken. Es geht darum, vernünftige Lösungen zu finden. Zu viel ist in der Vergangenheit liegen geblieben.

Das wichtigste Ziel dabei ist, mehr Qualität und Sicherheit für die Patientinnen und Patienten zu erreichen. Heute gibt es in der Versorgung zu viele Fehlanreize für Ärzte und Kliniken. Die Folgen sind vielfach unnötige Operationen, zu wenig Qualitätsbewusstsein sowie eine gefährliche Überlastung in der Krankenpflege. Die SPD hat im Koalitionsvertrag zahlreiche Maßnahmen durchgesetzt, wie Personalstandards, verbindliche Zweitmeinungsverfahren und eine Reform der Krankenhausfinanzierung. Nun geht es darum, dies umzusetzen und nicht zu verwässern. Besonders unterstützt die ASG den Vorschlag der A-Länder, einen Strukturfonds einzurichten, mit dem nicht mehr notwendige Krankenhäuser in Gesundheitszentren umgewandelt werden können. Wir brauchen in der Kliniklandschaft diesen Durchbruch.

Auch bei der Pflege müssen wir nach jahrelangem Stillstand eine Schippe drauflegen. Klar ist, dass der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff kommen und ausreichend finanziert werden muss. Wenn das Geld nicht reicht, muss der Vorsorgefonds hinterfragt werden.